

## **Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin zum politischen Umgang mit der Ständigen Impfkommission (STIKO)**

Die Ständige Impfkommission ist eine im Infektionsschutzgesetz festgelegte und schon seit Jahrzehnten aktive und anerkannte Institution für wissenschaftlich begründete Impfeempfehlungen in Deutschland.

Hausärztinnen und Hausärzte sind beim Impfen auf gut begründete Empfehlungen einer unabhängigen Institution angewiesen. Die Impfeempfehlungen der STIKO bilden den Handlungsrahmen für das Impfen in Haus- und Kinderarzt-Praxen. Für die Patientinnen und Patienten bilden die STIKO-Empfehlungen Orientierung bei der individuellen Impfentscheidung.

Mit der Verfügbarkeit von Impfstoffen gegen SARS-CoV-2 entstand auch eine öffentliche Diskussion über deren sinnvollen Einsatz. Höhepunkte waren die politisch motivierten Wünsche nach Impfung der 12-18-Jährigen und später die Forderung nach Auffrischung („Boosterung“) für Alle. In dieser Diskussion, die parteiübergreifend geführt wurde, wurden neben der Kritik an der Arbeitsgeschwindigkeit der STIKO auch Empfehlungen zum Boostern (Beispiel: Booster vier Wochen nach Grundimmunisierung) und zur Kinderimpfung geäußert.

In der hausärztlichen Praxis werden mit solchen, weniger fachlich als politisch motivierten Diskussionen und Empfehlungen im Wesentlichen zwei Probleme geschaffen:

1. Neben den Empfehlungen der dafür zuständigen STIKO tauchen nunmehr weitere Empfehlungen auf. Die Zahl und zum Teil Widersprüchlichkeit der Empfehlungen erschwert die Beratung und Aufklärung durch die Hausärztinnen und Hausärzte einerseits und die Entscheidung durch die Patientinnen und Patienten andererseits. Es ist zu befürchten, dass dadurch Impfungen unterbleiben.

# Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

2. Die STIKO als etablierte und bewährte Institution wird beschädigt, ihre Arbeit entwertet und langfristig werden Aufklärung, Beratung und auch das Impfen selbst erschwert.

Die DEGAM fordert ein Ende der Diskussionen um die STIKO. Wir benötigen weniger politische Stellungnahmen als vielmehr wissenschaftlich fundierte und belastbare Impfeempfehlungen. Es ist Aufgabe der Politik, der STIKO entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Es ist nicht Aufgabe der Politik, Impfeempfehlungen zu geben.

Prof. Martin Scherer, Präsident

Dr. med. Wolfgang Schneider-Rathert und Dr. med. Ilja Karl, AG Impfen der DEGAM

Berlin, 15. Dezember 2021

## Literatur:

"Wir schätzen die Stiko, aber das ist eine ehrenamtliche Organisation. Die EMA – die Europäische Zulassungsbehörde - das sind die Profis."

Markus Söder

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/impfen-ab-12-jahren-soeder-erhoeht-druck-auf-stiko,Sd9J1cn> , zuletzt besucht 13.11.21

Ablehnende Position der Stiko nicht länger hinnehmbar

K. Lauterbach

<https://www.deutschlandfunk.de/corona-impfung-fuer-kinder-und-jugendliche-lauterbach-100.html> , zuletzt besucht 13.11.21

„Stiko soll mal ein bisschen in die Gänge kommen!“

Robert Habeck

<https://www.tagesspiegel.de/politik/stiko-soll-mal-ein-bisschen-in-die-gaenge-kommen-habeck-fordert-ueberpruefung-der-impfeempfehlung-fuer-kinder/27467424.html> , zuletzt besucht 13.11.21

„Booster für Alle“

Jens Spahn

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/unabhaengig-vom-alter-berlin-ruft-zu-booster-impfungen-fuer-alle-auf/27762412.html>

**Deutsche Gesellschaft für  
Allgemeinmedizin und Familienmedizin**

zuletzt besucht am 13.11.21

Kontakt:

DEGAM-Bundesgeschäftsstelle  
Schumannstraße 9  
10117 Berlin

Tel.: 030-20 966 9800

[geschaeftsstelle@degam.de](mailto:geschaeftsstelle@degam.de)